

**Transkription Bericht Marsch-Schwadron DR 5 Gilbert In-der-Maur**  
(Originalabschrift ohne den Vorbemerkungen und dem Jahr 1915)

**Geschichts- und Traditionsverein ehem. k.u.k. Dragoner Regiment 5**



„Im **Frühjahr 1916** wurde die Schwadron unter dem Kommando des Oblt v. Vallner<sup>1</sup> als Divisions-Kavallerie bei der **6. Infanterie Division** eingeteilt, woselbst sie die Offensive über Lavarone [Lavarone] mitmachte.

**Siehe Beilagen „Lage Mai und Juni 1916 III. Korps“.**

Im Juni 1916 übernahm Major v. Schildenfeld<sup>2</sup> das SchwdKmdo.

In dem **bereits feststehenden Stellungskrieg** hatte die Schwd **4 Strassenpolizeiposten** und zwar bei Kote 1171 und Kote 981 (Str.-Abzweigungen [SP349] der Linie Vezzena-Asiago nach Larici [Malga Larici di Sotto?, 45°57'53.51"N 11°25'03.71"E,] bzw. in das Galmarara Tal, weiters bei Casara Larici und Kote 1949<sup>3</sup> (den beiden Endpunkten der [Mte.] Kempelstrasse) aufzustellen, ausserdem den **ständigen Relaisdienst von Dosso del fine (Standort des DivKmdo)** [Malga Doss] in die Stellungen zu versehen.

---

1 [www.cavallerie.at/vallner-anton](http://www.cavallerie.at/vallner-anton)

2 [Schildenfeld Friedrich - cavallerie.at](http://SchildenfeldFriedrich-cavallerie.at)

3 45°57'28.10"N 11°27'04.06"E

Den Handpferden der Schwd war das für die Erhaltung der Pferdekraft gänzlich ungeeignete, feuchte und düstere „**Sterzinger Lager**“<sup>4</sup> unweit Monte Rover zugewiesen. Übungen im Reiten waren in diesem Terrain unmöglich; selbst die normale Pferdebewegung konnte nur in völlig unzureichendem Maße durchgeführt werden. Nebst den vorerwähnten feldpolizeilichen Aufgaben waren viele Dragoner zu einer Reihe von Hilfsdiensten (so zu Köhlarbeiten) herangezogen, die auch kriegsgefangene Arbeiterabteilungen versehen hätten können.

Unter diesen Umständen musste sowohl die Wartung und die Kriegstauglichkeit der Pferde als auch die Disziplin der Dragoner leiden, da die Mehrzahl der Mannschaft der Einwirkung ihres SchwdKdt geradezu entzogen waren. Wer immer Dragoner zugeteilt erhielt, verwendete sie unter eigener Befehlsgewalt zu unmilitärischen Aufgaben, stemmte sich gegen jede Ablösung oder Auswechslung und gefährdete so das Gefühl der Leute, Angehörige ruhmreicher Regimenter, Dragoner einer Reiterschwadron, zu sein.



Am **25. Oktober 1916** übernahm der zur Schwd kommandierte **Oblt Gilbert In der Maur** [Bild] das Schwdkmdo. Der neue Kdt erbat und erhielt vom Divisionär FMLt v. Macenseffy die Erlaubnis, die Handpferde der Schwd aus dem Sterzinger Lager **nach Gaspari (Hotel Lavarone)** [Bild] zu verlegen, alle Leute, die zu nicht-mil. Hilfsaufgaben herangezogen waren, zu den Handpferden einzuziehen, sowie nach eigenem Ermessen die zu mil. Diensten kommandierten Dragoner abzulösen. Vom Ablösungsrecht wurde durchschnittlich allwöchentlich Gebrauch gemacht.

Außerdem verfügte der neue SchwdKdt, dass die unterschiedlichen Regimentsaufschläge in der Schwd dem **gelben Rgt-Aufschlag der Fünfer Dragoner** zu weichen hatten. Diese Maßnahme trug alsbald zur Verschmelzung der verschiedenen Rgt-Angehörigen bei und ergab, wenn schon nicht einen Rgts-, so doch einen **ausgesprochenen Schwadronsgeist**, der für diese sozusagen auf sich selbst gestellte Abteilung wichtig, zum Ehrgefühl und Disziplin fördernd wirkte.



Eine Inspizierung der Schwd in Lavarone durch Exz. v. Macenseffy Mitte November 1916 ergab, dass dieser zwar strenge, aber überaus gerechte und wohlwollende Divisionär mit der durchgeführten Neuordnung zufrieden war.

Ende November verliess Oblt v. Vallner, **Mitte Dezember 1916**, der ResOblt Fr. Hämmerle (D 4) die Schwadron. An die Stelle der beiden abtransferierten Offz trat der Fhr i.d.R **Rudolf Wibmer** und der von der ErsatzSchwd zutransferierte Kadett-Wchtm, alsbald Fhr i.d.R. **Mariano Frh v. Twickel**.

Der **Winter 1916/17** brachte neben einer ausnehmenden Frontstille einen unablässigen Kampf mit Schneefülle und Futtermangel. Im Dezember 1916 wurde die Schwd, gleich anderen kombattanten Abteilungen, oft tagelang aufgeboten, um die Kommunikationen von den Schneemassen zu säubern. Die **Futterkrise im März 1917** ergab das Bild, dass in diesem Monat für die Pferde nur einmal Hartfutter u.a. Wrucken (Steckrüben) gefasst wurden. Stroh und ein in unverständlicher Weise als Futter angeordnetes Heranziehen von Tannenreis waren die einzigen Nahrungsmittel, welche den **zehntausenden Pferden des III. Korpsbereiches** zur Verfügung standen.

Mit andauernder Beaufsichtigung der vielfach räumlich weit abkommandierten Patrouillen, dem Abhalten von Reitübungen am **Tennisplatz des Hotel Lavarone** und Scharfschießübungen beim **Ort Magre** verlief die Zeit nach der Regel des Dienstes immer gleich gestellte Uhr.

Der disziplinierten Pflichterfüllung sowie dem Vorhandensein des vielen Pferdebestandes und einer

4 [Sterzinger Lager \(moesslang.net\)](http://moesslang.net)

relativ befriedigenden Pferdekondukt verdankt die Schwadron ihre **Erhaltung als Reiterabteilung als zu Ostern 1917 die meisten Schwadronen der ö.-u. Kavallerie zu Fuß formiert wurden.**

**Mitte April 1917** wurden die Handpferde der Schwd in dem der **6. ID** zugewiesenen **Pferde-Retablierungsraum Vagalzano – Civezzano – Madrano – Nogare – Bosco – Baselga di Pine – Faida – Montagna – Viarego – Canezza** verlegt. Hier wurden bis zu **12.000** erholungsbedürftige Pferde der Division mit **10 Offz** und **rund 3000 Pferdewärtern** zusammengezogen.

Das „Rücklass-Grpkmdo“ wurde dem im Februar 1917 zum Rittmeister beförderten Kdt der Drag-SchwD übertragen. Es war eine 4-monatige Sisiphus-Arbeit, die sich unter fortwährenden Reibungen mit den verschiedensten lokalen Mil- und Zivilbehörden vollzog, immerhin aber zum Ergebnis führte, dass Ende August die Hälfte der konzentrierten Pferde kriegstauglich erholt zur Division zurück instradiert werden konnten. Etwa ein Drittel der Pferde wurde an andere, zur Oktober Offensive bereitzustellende Truppen und Anstalten abgegeben, der Rest als kriegsuntauglich nach Nordtirol abgeschoben, wodurch die Pferdeverpflegslage der Division von unnützen Fressern entlastet wurde. Der unermüdlichen und sachkundigen Tätigkeit des bei der SchwD eingeteilten Veterinärs-Fähnrich Rudolf Hraba sei hier besonders gedacht.

Während dieser Dienstobliegenheiten, welche den Aufgabenkreis des SchwDKdt und der SchwDOffz weit über den Rahmen des SchwD-Dienstes ausdehnten, holte sich die im Relaisdienst in der Kampfzone eingeteilte Mannschaft uneingeschränktes Lob und vollste Anerkennung der vorgesetzten Kommanden.

Der **ganze Monat Juni 1917 war von jenen schweren Gefechten erfüllt**, die nach dem Brennpunkte auch vielfach die „**Schlacht am Monte Ortigara**“<sup>5</sup> genannt wurde. Kein vielsagender Schlachtbericht kündigt den Ruhm der unter Aufsicht des Leutnant Wibmer zusammengefassten, zahlreichen **Relaisposten**, welche als **Meldegänger und Befehlsüberbringer** die täglich zerschossenen und zerstörten **Tel-Verbindungen** durch eindeutige Pflichterfüllung und persönliche Kühnheit **ersetzen**. Ein Regen von TKM belohnte diese Helden der Pflicht, die keine Kavernen oder auch nur hinlänglich schützende Unterstände zur Verfügung hatten, sondern Dick und Dünn durchlaufen mussten, ohne sich der ein volles Monat andauernden, schweren Feuerwirkung entziehen zu können. Die Relaisposten wurden selbstverständlich vom SchwDKdt und den SchwDOffz wiederholt überprüft.

Mitte Juni 1917 wurde **Lt Graf Bissingen** von der SchwD abtransferiert und durch **Oblt Graf Nikolaus Fuchs** ersetzt.

**Ende September 1917 wurden die in Südtirol eingeteilten Divisionskavallerie-Schwadronen nach Polen verlegt, um für die Tolmeiner Offensive retabliert zu werden.**

Der 1. Marschschwadron DR 5 ersparte eine Unbotmäßigkeit [?] des SchwDKdt die in der Verteilungstabelle vorgesehenen, tagelangen Märsche von Jedrzejow an die Weichsel. Es wurde ein Monat lang in dem nur wenige Kilometer entfernten Maierhof Naglowice [50°40'47.17"N 20°06'22.02"E] gefüttert, gewartet, geritten und exerziert. **Zum Bedauern Aller wurde der rechtzeitige Abtransport zwecks Teilnahme an der Isonzo-Offensive durch andere Truppenverschiebungen verzögert.**

Als Ende Oktober **die sogenannten „Tiroler Schwadronen“** nach Venetien verlegt wurden, war die 1. Marsch-SchwD jeder reiterlichen Aufgabe gewachsen.

Die Einwaggonierung erfolgte in Jedrzejow, die Auswaggonierung nach 6-stündiger Fahrt in Reiffenberg, westlich Opcina. Nach einem Nachtmarsch gelangte die SchwD nach Görz, wo sie in der Kaserne der 5er Dragoner nächtigte. Es war ein trübes Bild, das diese einst prächtige, allen Regimentsangehörigen liebgegewonnene Kaserne bot.

**Zur Verfolgung kam die SchwD allerdings um viele Tage zu spät.** Sie wurde infolgedessen im

5 [Schlacht am Berg Ortigara – Wikipedia](#)

6 Offenbar war die berittene DR 5 Schwadron nicht die einzige in Südtirol.

**Feldgendarmeriedienst** aufgestellt, den sie zwischen Judrio und Tagliamento von San Giovanni di Manzano über Risano, Pozzuolo bis **Codroipo** [45°57'57.64"N 12°59'02.17"E] zu versehen hatte. Lorbeeren waren hier nicht zu ernten. Erwähnt sei, dass durch die Erbeutung italienischen Schwefels von diesem Zeitpunkt an die gefürchtete Pferderäude ihre Schrecken für die Schwd völlig verloren hatte und ein für allemal gebannt war.

**Mitte März 1918** widerfuhr der Schwd die Auszeichnung, von dem bei Cedroipo mit seiner Infanteriebrigade auf Retablierung befindlichen Oberst Kranz, dem vormaligen RgtKdt, besichtigt zu werden.

Am **1. April 1918** wurde die Schwd wieder zur **6. ID nach Südtirol** eingeteilt.

Der 9-tägige Fußmarsch von Cividale über Codroipo – Pordenone – Sacile – Castel Tasino [?] – bis Quaro [?] bei Levico (Löweneck) wurde ohne irgendwelche Beschwerden des Pferdestands zurückgelegt<sup>7</sup>.

[Forschungsraum]



**Ende April** erfolgte die **Verlegung der Schwd nach Wirti (Virti) am Lavarone-Plateau** und ihre **Vereinigung mit der 6. ID**. Gleichzeitig wurde der SchwdKdt zum Pferdeinspizierenden der 6. ID ernannt. Bedauerlicherweise wurde Ende Mai 1918 Lt Rudolf Wibmer infolge Verringerung des Säbelschergenstandes von der Schwd abtransferiert. ....

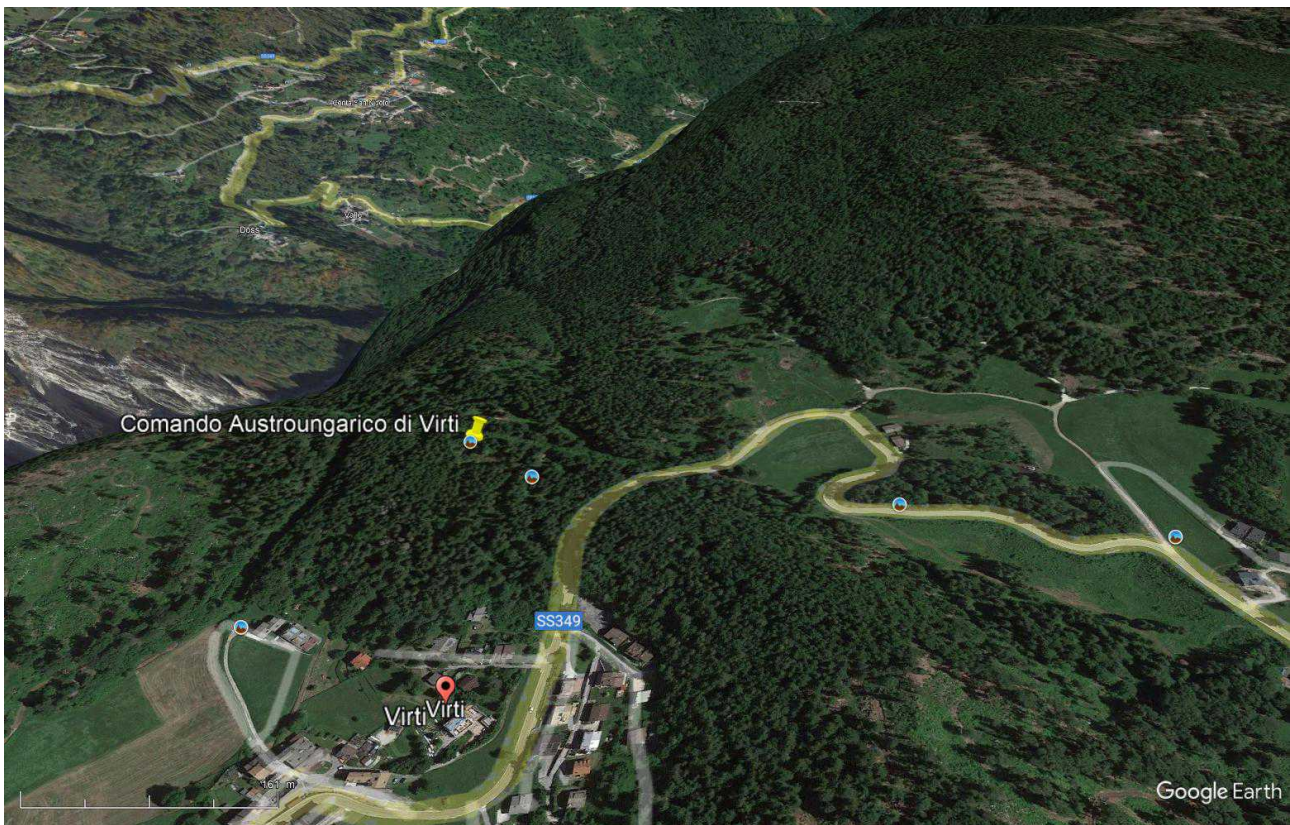
---

<sup>7</sup> Das waren ca. 300 km.

6.	11.	IR. 81 (3) IR. 127 (IV/47, V/47, IV/27)	6. FABrig. 7)	MaSchwd. DR. 5	11. Armee	7) Bei der 18. ID.
	12.	IR. 17 (3), 27 (3) StB. 6	21. " 28. "	1./SB.6	III. Korps	

Abbildung „Für den Frieden in Aussicht genommene Heereskörper“ („Ö/U Letzter Krieg“, Planung): **IR 81**, Iglau (Böhmen), **IR 127** (offenbar bestehend aus Bataillonen des IR 27 und 47), **IR 17** (Klagenfurt, slowenisch). Es scheint, dass man das IR 27 und 47 als solches auflösen wollte. Jedenfalls hatte man offenbar vor, die DR 5 Schwadron bei der 6. ID weiter zu führen.

Anmerkung: In der RG ist November 1918 die Führung des IR 27 eindeutig (noch) als „eigenständig“ genannt.



Google Bild: Virthi an der SS349, dahinter die Fricca-Straße (linker Bildrand), die Centa-Straße (heute verfallen) ging vorbei am „Kommando Virthi“ in die Fricca-Schlucht am gegenüberliegenden östwärtigen Talhang. Über diese setzte sich die Schwadron Richtung Vigolo Vattara ab.

**Zur Juni Offensive 1918 gegen Asiago** wurde die Division im Raum **Mandrielle – Campovecchio** konzentriert. An die Schwd wurden genaue Richtlinien über das Vorbrechen zur Verfolgung ausgegeben. In der Nacht vor Beginn der Offensive wurde eine Teil der Schwd unter persönlicher Führung des SchwdKdt aufgeboden, um die **Strasse zwischen Albarado und Roana von Trainverstopfungen** zu säubern. Die Aufgabe wurde anfänglich dadurch erschwert, dass die Aufmerksamkeit des den Raum völlig einsehenden Feindes nicht erregt werden durfte, um ein vorzeitiges Losbrennen der Feuerschlacht zu vermeiden. Nach Einsetzen des Trommelfeuers wirkte dieses nicht gerade erleichternd. Immerhin wurde die Aufgabe so gelöst, dass bei Tagesanbruch diese wichtige Kommunikation frei war.

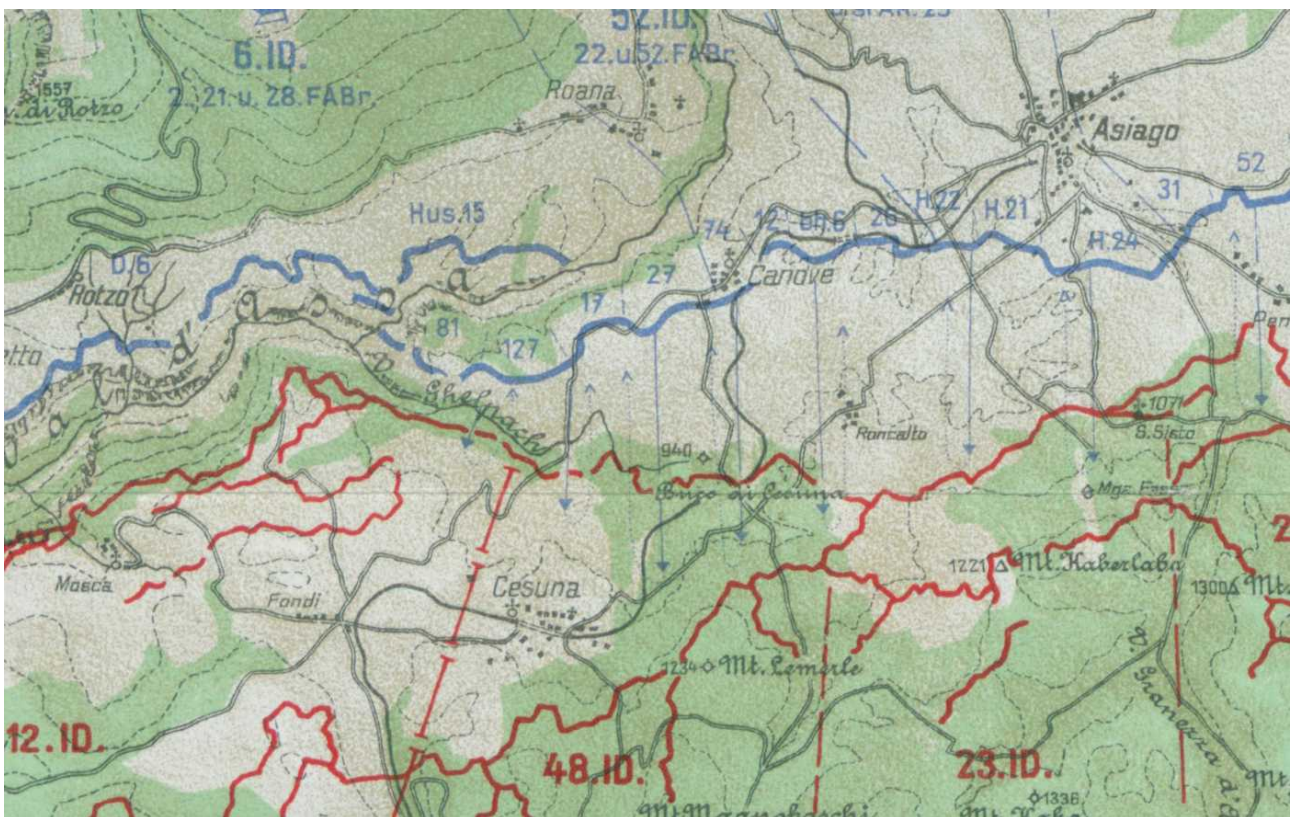
Am **15. Juli** [sic! =Juni?] selbst wartete die Schwd bei **Campovecchio** auf das erhoffte Signal zur Verfolgung. Der SchwdKdt war mit einer größeren Patrouille beim **Gefechtsstand des DivKmdos** gestellt [Monte Erio, 45°52'55.47"N, 11°25'18.16"E].



**Hier fand der Dragoner Auer während eines Meldegangs über den Monte Erio den Kriegertod. Er ruht am Friedhof Campovecchio.** Mehrere Dragoner und Pferde wurden während verschiedener Meldeüberbringungen verwundet.

**Bild:** Foto von Campovecchio, Ö. Kriegsarchiv.

**Kartenausschnitt:** Kampfzone Assa-Schlucht Sommer 1918.



Nach gescheiterter Offensive wurde das IDKmdo nach (Malga) **Mandrielle** verlegt und ein ständiger Relaisdienst in der Feuerzone eingerichtet. Es standen eine ReiterPatr beim DivKmdo in Mandrielle, Hauptposten A zu Pferd bei Campovecchio, Relaisposten 1 zu Fuss bei Kote 1533, Relaisposten 2 am Monte Erio,

Relaisposten 3 bei Valle, nō Albaredo,  
Relaisposten 4 bei Mezza Selva,  
Relaisposten 5 an der Strassengabel westlich Roana,  
Relaisposten 6 in Roana und  
Hauptposten B halbwegs zwischen Pozzo und Canove an der Assaschlucht.  
Dem Schwdkmdo wurden auch jene Relaisposten unterstellt, welche von einer Bergsteigerabteilung beigestellt worden waren.

Der **Relaisdienst** hatte sonach **2 Linien** aufrecht zu erhalten:

Jene **über den Monte Erio**, deren Weg völlig frei eingesehen war, wobei die Italiener, selbst auf einzelne Meldegänger Granaten und Schrapnells verschwendeten, und:

Jene entlang der **Strasse nach Albaredo**, die der Feind gewohnheitsmäßig abstreute.

Wer den bewaldeten Monte Erio im Sommer 1917 und den völlig entwaldeten Berg im Herbst 1918 gesehen hat, weiß die Aufgabe des Relaisdienstes zu schätzen und zu würdigen.

Die Detailüberwachung des Relaisdienstes unterstand abwechselnd dem Lt Mariano v. Twickel und dem trefflichen StbWm Ressler.

Die Relaisposten wurden über Antrag des SchwdKdt in Eigenverpflegung behalten, was zwar die pflichtgemäße Obsorge erschwerte, aber auf den Geist der sehr angestregten Leute sehr günstig wirkte. Die ständigen Visitierung der Posten durch alle Offiziere der Schwadron taten das Übrige.

In 4 Monaten dieses beschwerlichen Dienstes kam nur ein einziger Anstand vor:

**Am 24. September 1918** war während einer heftigen Beschießung, die alle Leitungen zerriss, ein wichtiger Divisionsbefehl nicht an seinen Bestimmungsort gelangt – **der Meldegänger, Dragoner Mrasek, war tot! Er ruht am Heldenfriedhof bei Wirti.** Der Bestattung dieses hervorragenden Soldaten wohnte in Vertretung des Divisionärs der operative GO des ID Kommando bei.

Die Tätigkeit des SchwdKdt während dieses letzten Kriegsabschnitts war äußerst vielseitig:

Der Abend und ein Teil der Nacht war meist der Sorge für den **Relaisdienst** gewidmet.

Während des Tages wurde die Tätigkeit als **Pferdeinspizierender** der Division versehen, wobei der Pferdebestand der 6. ID einschließlich der zur Div gehörenden **Pferdespitäler von der Assa-Schlucht bei Asiago bis unweit Trient** verteilt war.

Das enge und vertrauensvolle Zusammenwirken zwischen Pferdeinspizierenden und dem materiellen GO der Div zeigte hiebei erfreuliche Erfolge. Der Pferdebestand der Div blieb bis Kriegsende wesentlich höher als jener vieler anderer Div im Hochgebirge.

Für die Erhaltung des **Pferdestandes der Schwd**, deren **Handpferde in Nosellari bei Carbonari** untergebracht waren, sorgte während der häufigen Abwesenheit des SchwdKdt Oblt Grf Fuchs unermüdlicherweise und mit durchschlagendem Erfolg.

**Die 1. M-Schw DR 5 war die einzigste Reiterabteilung an der Tiroler Front, welche bis zum bitteren Ende den vorgeschriebenen vollen Stand nicht nur zahlenmäßig, sondern auch in völlig kriegstauglichem Zustand erhalten hat.**

**Am 17. Oktober** visitierte der Divisionär, GM [?] Schilhawsky, begleitet vom materiellen GO und den Chefarzt der Div den Pferdestand, die Ställe, Sattlräume, Futter und Verpflegsvorräte der in wenigen Objekten untergebrachten Schwadron.... [*weitere Laudatio ausgelassen*].

Bei einem Stand von **159 Mann** waren folgende Auszeichnungen verliehen:

5 gr. Silb. TMK, 13 kl. Silb. TMK zum 2. Mal, 105 kl. Silb. TKM, 27 Bronz. TKM 2. Mal, 133 Bronz. TKM, 7 Eiserne VK Krone, 42 Eiserne VK, 17 VerwM., 156 Karl-TK.

(Namensnennungen):

DfUO Krainz

I. Zug:

StbWM Ressler, WM Lasar, Zgfr Siml.

II. Zug:

Lt Wibmer, WM Kienersberger, Zgfr Anton Griesser (ab Juli 18 WM Goriup, Zgfr Kullnig, Kienersberger, Griesser zum III. Zug).

III. Zug:

Lt Frh Mariano Twickel, WM Graupp (Grippe August 1918, Abgang, vormals TelPatr), Zgfr Sebastian Griesser (Grippe August 1918, Abgang).

IV. Zug:

Oblt Grf Fuchs, WM Saurugg, Zgfr Salzger (Enthebung? Feb 1918)

TrainKdt: WM Kling, RUO: WM Brandhuber.

**Am 19. Oktober 3 Uhr nachmittags wurde das Manifest Kaiser und König Karls dem SchwDKdt zugeleitet. Dem Befehl, es zu verlautbaren, wurde nicht Rechnung getragen.**

In jenen Tagen kehrte ein hochangesehener RgtKdt der Division vom Urlaub zurück. Die Frage des Obersten, ob es in der Division ruhig sei, konnte bejahend beantwortet werden, worauf dieser durch Tapferkeit bekannte Mann feststellte: „Im Hinterland herrscht Chaos – es ist aus!“

In den folgenden Tagen erwartete die Division den fdl. Angriff. Korps- und Divkmdo waren sorgenvoll, aber ruhig.



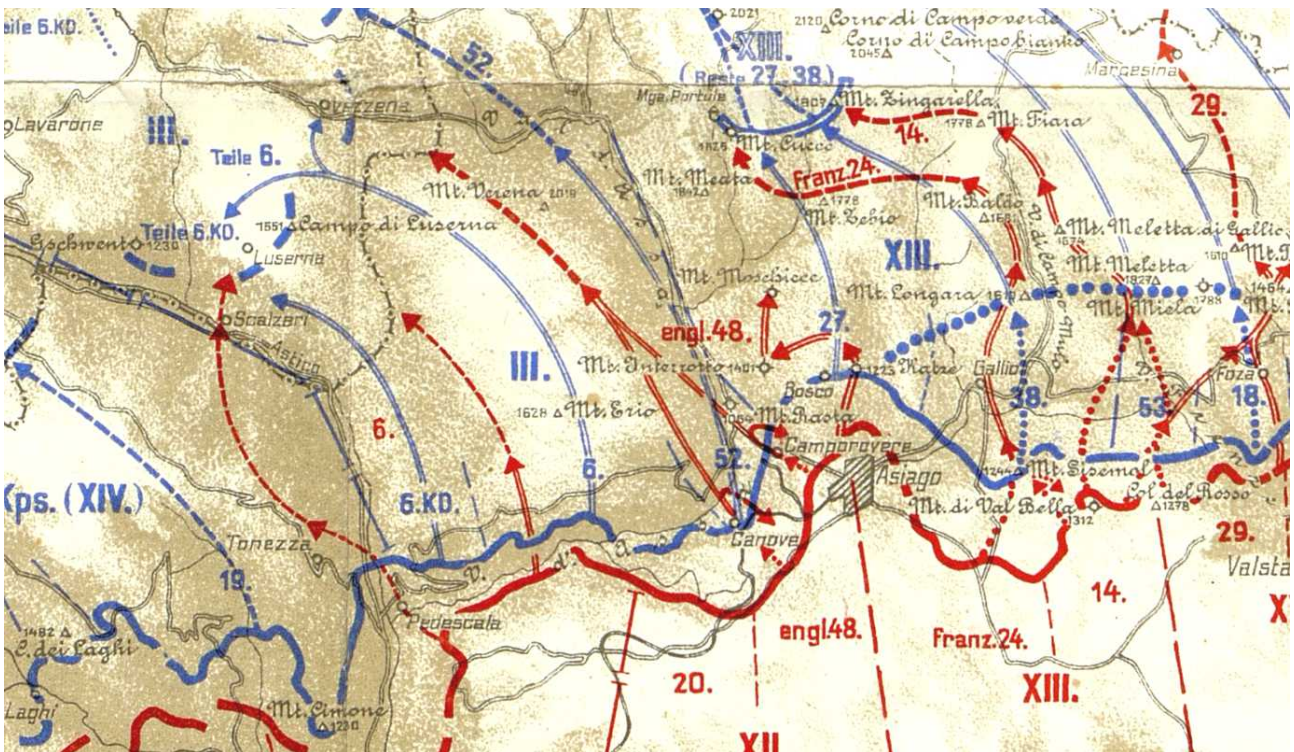
**Lage am 24./10.1918**

**Am 24. Oktober** lagerte schweres Art-Feuer auf der Front und über den Relaisposten. Die Infanterie-Angriffe wurden abgewiesen; sogar Gefangene wurden eingebracht und weitereskortiert. An diesem Tag verlies der operative GO der Division „krankheitshalber“ das Kommando, er war zur polnischen Armee einberufen worden.

**Am 26. und 27. wurden erneute Angriffe abgewiesen.** Ausser Gerüchten wildester Art aus Hinterland und Etappenraum passierte nichts, was eine Gefahr für den Kampfgeist der Division bedeutet hätte. **Fest stand die 6. ID an der Assa-Schlucht!**



Am 29. und 30. Oktober herrschte Aufbruchstimmung. Der Befehl war eingelangt, die Front an die Reichsgrenze zurückzulegen.



Lage 30./10 – bis 2./11. 1918

In diesen Tagen musste der SchwDKdt einen neuen Relaisdienst zwischen Lavarone Plateau – Monte Rover – Vezzena einerseits, Lavarone-Plateau – Gschwendt – Lusern andererseits rekonstruieren. **Zur Aufstellung desselben kam es allerdings nicht mehr.**

Gleichzeitig mussten die **Pferdespitäler auf Monte Rover und in Rochetti** [45°56'10.11"N 11°15'56.42"E] (südl. Gaspari) evakuiert und der Pferdeabschub nach Bosentino [46°00'16.77"N 11°13'32.30"E] bewerkstelligt werden. Der Abtransport wurde wohl durchgeführt – was mit den Pferden schliesslich geschehen ist, entzieht sich der Kenntnis.

**Am 31. Oktober und 1. November rückten alle Urlauber der SchwD – 15 an der Zahl – pünktlich ein.** Sowohl 2 Tschechen, als auch die von Kpl Podgorsek gesammelten Dragoner, die in Krain und Südsteiermark zuhause waren, obwohl man sie am Einrücken hindern wollte und ihnen Medaillen und Kappenrosetten herunterzureissen versuchte. **An diesem Tag war die SchwD vollzählig beisammen.**

## Der Urlaubsschein des Dragoner Franz Reiner Marsch-Schwadron DR 5

**Urlaubsschein — Dovoienka**

1. gültig einschließlich der bewilligten Reisetage bis  
plátné včetně povolených dnů cestovních do 10. November 1918

2. **Gattung des Urlaubes:**  
druh dovolené: Erholungsurlaub

3. **Name und Charge:**  
jméno a hodnost: Franz Reiner

4. **Truppenkörper:**  
vojenské těleso: 1. Marsch-Schwadron

5. **Diensteseinteilung:**  
podřízenost (s úřad. postavením): 1. Marsch-Schwadron

6. **Haupturlaubsort (Bezirk, Komitat, Land) nach Punkt 4 der Belehrung:**  
hlavní místo dovolené (okres, županství, země) dle 4. bodu poučení: Marburg/Drau

7. **Sonstige für den Aufenthalt bewilligte Urlaubsorte:**  
jiná ku pobytu dovolená místa: Wien

8. **Die Abreise auf Urlaub erfolgt am:**  
odjezd na dovolenou stane se: 10. Oktober 1918

9. **Dauer des Urlaubes:**  
dovolená trvá: 4 Wochen 5 Praxstage

10. **Anzahl der bewilligten Reisetage für die Hin- und Rückreise:**  
počet povolených dnů cestovních pro jízdu tam a zpět: 4

11. **Der Beurlaubte hat beim**  
dovolence musí nastoupiti službu u 10. 11. 18  
eingedrückt zu sein am 10. 11. 18  
dne

Unterschrift des bewilligungsberechtigten Kommandanten.  
Podpis velitele oprávněného důt. dovoleno.

J. der Maur

**Belehrung auf Seite 3 genau beachten! — Poučení na stráně 3 nutno přesně dbáti!**  
**Alles nicht Zutreffende streichen! — Nevhodné nutno škrtnouti.**

**Personbeschreibung: — Popis osoby:**  
(Nur für Mannschaftspersonen auszufüllen) — (Nutze vyplňiti jen u osob mužstva.)

Alter: 27 Jahre Form der Nase und eventuelle Kennzeichen: norm.  
Statur: mittel Tvar nosu a příp. přiznačné známky:  
Statur: norm.  
Postava: norm. Form des Mundes: norm.  
Gesichtsform; besondere Merkmale des Gesichtes: norm. Tvar úst:  
Tvar obličej; vřátné známky obličej: norm. Besondere Merkmale oder Gewohnheiten, welche an Körper sichtbar, an der Sprache oder Stimme wahrnehmbar sind: norm.  
Haarfarbe; Bezeichnung einer eventuellen Glatze: blond Zvláštní přiznačné známky, azeb zvlášti, které jsou Barva vlasů; označení případné lysiny:  
Form und Farbe des Schnurrbartes: norm. Tvar a barva knírů: norm.  
Form und Farbe des Bartes: norm. Tvar a barva vousů: norm.  
Farbe und Form und event. Fehler der Augen: blaugrau Barva a tvar a příp. chyby očí: norm.

Der Inhaber dieses Urlaubsscheines ist mit allen Gebühren bis einschließlich 11. 11. 18  
Der Inhaber dieses Urlaubsscheines ist mit allen Gebühren bis einschließlich  
Majitel této dovoienky opatřen jest všemi poplatky a příjmy až včetně do  
verpflichtet.

Rund(Fach)stempel: — Okrouhlé (rovnné) razítko:  
K. u. k. Dragoner-Regiment Nr. 5  
1. Marsch-Schwadron  
K. Reiner

Unterschrift des Unterabteilungskommandanten:  
Podpis velitele pododdílu:  
J. der Maur

**Bei Reisen durch Deutsches Gebiet:**  
Die Echtheit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers dieses Urlaubsscheines wird bestätigt:  
**Při cestách německým územím:**  
Pravost vlastnoručního podpisu majitele dovoienky potvrzuje:

**Alles nicht Zutreffende streichen! — Vše nevhodné nutno škrtnouti!**

Raum für nachträgliche amtliche Eintragungen:  
Místo pro dodatečně úřední poznámky

**Legitimation für Tapferkeitsmedaillen.**

K. u. k. P.V.B. Nr. 313  
Charge, Name, Reiner Franz  
Truppenkörper DR 5  
Diensteseinteilung 1. Marsch-Schwadron  
Klasse 1. Klasse  
Unterschrift des Kommandanten J. der Maur

Truppenkörper: DR 5 Ort: 1. Marsch-Schwadron  
Charge: Reiner Franz Pol. Bezirk (Komitat): Maribor  
Name: Reiner Franz Land: Maribor  
Religion: k. r. Ort: 1. Marsch-Schwadron  
Assentjahr: 1912 Land: Maribor  
Diensteseinteilung: 1. Marsch-Schwadron Jahr: 1918

Vom Ableben ist zu verurteilen:  
von 1. Marsch-Schwadron  
an 1. Marsch-Schwadron  
in Maribor  
am 11. 11. 18

Blattern: 1917  
Typhus: 1917  
Cholera: 1917

Anmerkung: 1918 Verständigigt am: 11. 11. 18

K. u. k. Dragonerregiment Nr. 5

für die Berechtigung zum Tragen des  
Karl-Truppenkreuzes  
Zusammen mit dem Kommando Nr. 200  
Drag. Franz Reiner 1912/313

K. u. k. Dragonerregiment Nr. 5

**Assentierungsjahr:** 1912, Grundbuchblatt-Nr.: 313  
geb.: 1891, St. Martin, Deutschlandsberg, *ebenso:* Wohnort  
Im Falle des Todes zu verständigenden: Frau **Käthi Schrei**  
(überschrieben, offenbar nachträglich: **Reiner**), **Schamberg 4**,  
Post Frauental.  
Bronzene TKM, Karl-Truppenkreuz: RgtkmdoBef. 200,  
unterschrieben: Urban Rtm, RgtAdj. (i.e.: Herbst 1917, daher:  
verm. ehemals 4. Schwadron/ DR 5/ 4. KavDiv, bei Brody).  
FeldpostNr. 369, **1. Marsch-Schwadron DR 5**  
Urlaubsschein (Erholungs-Urlaub) bis **10. 11. 1918**, nach  
Deutschlandsberg.  
Sonstige Urlaubsorte angegeben: Marburg/Drau und Wien  
Abreise Urlaub: 2. (?) Oktober 1918, unterschrieben: In der  
Maur, Rtm.  
**Personenbeschreibung:**  
27 Jahre, Statur: mittel, Gesichtsform: länglich, Haarfarbe:  
blond, Augen: blaugrau

### Andere Quellen:

[Taufbuch 10 1881-1899 - 1204 | Deutschlandsberg | Steiermark: Rk. Diözese Graz-Seckau | Österreich | Matricula Online \(matricula-online.eu\) Nr. 127](#)

**Franz Xaver Reiner, geb. 6./11. 1891**, Deutschlandsberg 104, „*verst.:8./8. 1979 in Graz*“, „*getraut am 12./9. 1921 mit Katharina Schrei in St. Florian*“, Vater: Alois Reiner, Maurer; Mutter: Johanna geb.: Reiner.

[Traungsbuch 26 1910-1931 - 15168 | Gross St. Florian | Steiermark: Rk. Diözese Graz-Seckau | Österreich | Matricula Online \(matricula-online.eu\) Nr. 34](#)

**Katharina Schrei**, Köchin, Tochter des lebenden und kath., ehelichen Schrei Josef und Katharina Veith....., „*verstorben am 29./12. 1981 in Graz.*“ Ortsnennungen: Schamberg 4, Stainz 22,

**Lohnarbeiter**, Sohn der kath. verst. ehelichen Alois Reiner und Johanna Reiner, Maurer in (Leibnitz?? 106), dzt. wohnhaft in **Schamberg 4**,

Bruder Alois, 27./1.1888, Deutschlandsberg 58

[Taufbuch 10 1881-1899 - 1204 | Deutschlandsberg | Steiermark: Rk. Diözese Graz-Seckau | Österreich | Matricula Online \(matricula-online.eu\) Nr. 17](#)

---

### [Erforschung im Detail, Gelände, siehe auch detailliertes Dokument 2 „Aufbereitung“]

**Am 1. November** nachmittags meldete der SchwDKdt dem ID Kommando die Durchführung der Evakuierung der Pferdespitäler und die Beziehbarkeit der neuen Relaislinien. Gleichzeitig übernahm der SchwDKdt den Befehl, den Oblt Grf Fuchs mit Reservatakten der Division nach Innsbruck abzufertigen. Der Abtransport dieser Akten erfolgte am 2. November frühmorgens. Da dem Oblt Grf Fuchs infolge der in Trient herrschenden Wirren kein Raum in einem Waggon gesichert wurde, der Oblt die Bergung der Akten nicht vollziehen konnte, verbrannte er einen Teil in Trient auf eigene Verantwortung.

**In der Nacht von 1. auf 2. November** kam es anlässlich des Durchmarsches einer Infanterie-Abteilung, welche eine Stellung zwischen den Forts Gschwendt und Lusern beziehen sollte, zur **ersten Meuterei in Noselari** [45°55'56.28"N, 11°15'31.65"E]. Der SchwDKdt befahl die gefechtsmässige Abriegelung des **von der Schwd belegten Westteils** des Ortes.

Am **2. November** vormittags meuterten unweit der Ubikationen der Schwd nacheinander die **Dragoner Regimenter 11 (oder 8<sup>8</sup>) und 6**. Sie waren aus den Stellungen der 6. ID im Astico-Tal auf das Plateau verschoben worden, **verweigerten in Noselari die Vorrückung** und marschierten turbulent nach Trient ab. Die Aufforderung, gegen die Meuterer mit blanker Waffe vorzugehen, lehnte der SchwDKdt nach Rückfrage beim ID Kmdo ab. Da nur ein **Viertel der Schwd-Mannschaft bei den Handpferden war**, wäre der Erfolg des Eingreifens nicht gesichert, wohl aber die Sicherheit der Handpferde gefährdet gewesen.

Gegen 5 Uhr nachmittags rückte die gesammelte, im Relaisdienst gestandene Mannschaft der Schwd in **Noselari** ein. Lediglich eine Reiter-Patr unter dem WM Krainz und Goriup war beim DivKmdo verblieben. **Diese 8 Reiter fanden den Anschluss an die Schwd nicht mehr und gerieten – wie später ermittelt wurde – am 3. November abends in ital. Gefangenschaft.**

Der im Lauf des Krieges bei der 4. Schwd bestbewährte, schwer verwundete und reichdekorierte **Goriup ist in der Kriegsgefangenschaft am Typhus gestorben**. Ehre seinem Andenken!

Um 6 Uhr abends alarmierte der SchwDKdt die Schwd, ließ die Löhnung auszahlen und **vereidigte die Dragoner durch Handschlag jedes Einzelnen, dass jeder ehrbar und treu bis zum Ende mit der Schwd durchhalten werde**. Es war wiederum ein Zeichen für den Geist der Schwd, dass Veterinär-Fähnrich Hraba im Namen der bei der Schwd befindlichen **8 Tschechen** dem SchwDKdt erklärte, dass seine Konationalen mit dem SchwDKdt in jeder Lage mithalten würden.

**Gegen 7 Uhr abends** schlugen mehrere Ferntreffer in die von Südosten her eingesehene Strasse Noselari - Carbonare (ein). Über Befehl des DivKmdos rückte die Schwd bei Einbruch der

---

8 Gem. RG 27 nicht das DR 8. Es ist davon auszugehen, dass diese „Schwadronen“ nicht mehr beritten waren.

Dunkelheit nach **Chieas**, wo die Schwd mit nachgelassenen Gurten weiterer Befehle harrte. Um diese Zeit brannte, soweit das Auge den Umkreis beherrschte, alles, was an mühsamer Arbeit jahrelang der **Versorgung der Truppen** gedient hatte.

Am **3. November 3 Uhr früh** rückte die Schwd über Befehl des Divkmdos nach **Carbonare**, um dort selbst das Defilee am Ausgang des Astico-Tales zu besetzen.

Gegen 6 Uhr früh sah man Husarenpatrullen der 6. **KD** von der Talsohle bergan streben. In einiger Entfernung folgten ital. Patrullen, die unter Feuer genommen wurden. Zu gleicher Zeit hörte man, dass die Front bei Vezzena durchbrochen und der **Monte Rover von den Italienern genommen sei**. Beide Meldungen konnten natürlich nicht verifiziert werden. Jedenfalls war die Schwd bereit, das wichtige Defilee bei Carbonare abzuriegeln.

Um **8 Uhr 30** erhielt der SchwdKdt durch den materiellen GO der Division den Befehl, die **Besetzung des Defilees abubrechen, da der Waffenstillstand unterzeichnet sei**.

Die Schwadron sollte aufgesessen am Wiesenhang westlich Carbonare weiterer Befehle harren.

Um **9 Uhr 30** erreichte die Schwd der Befehl, über die Einbahnstrasse von **Alla Stanga** nach **Caldonazzo** [Gallnötsch] zu marschieren, allwo sich die Division sammeln werde.

Rechts auswärts der Strasse reitend, suchte die Schwd über den **Ort Wirti** hinauszukommen, was durch den Gegenstrom der auf der Strasse zurückflutenden Truppen und Trains eine höchst zweifelhafte Angelegenheit war.

Knapp vor den die Mulde von Wirti abschließenden Hügel erhielt die Schwd Feuer, das auf der Strasse Panik und Chaos erzeugte. Wenn es sich auch wohl nur um Schüsse einzelner vorgepreschter ital. Patr handelte, so konnte der Weitermarsch gegen den Strom nicht mehr durchgeführt werden. Als nämlich der SchwdKdt einen Halbzug zum Feuergeschehen absitzen zu lassen sich schickte, nahmen die auf der Strasse ordnungslos Zurückflutenden unter den Ruf: „Nicht mehr schießen!“ eine drohende Haltung ein.

Nun war es – nach verlautbartem Waffenstillstand – wohl nicht Aufgabe der Schwd, sich mit ital. Patr herumzuschüssen oder gar zurückflutenden Abteilungen der eigenen Armee ein Gefecht zu liefern, wohl aber war befehlsgemäß Caldonazzo [Gallnötsch] zu erreichen. Dies konnte auch über die **Centastrasse** geschehen. Als daher eine neuerliche Salve die Panik auf der Strasse verstärkte, sah sich der SchwdKdt veranlasst, die Schwd links aufschwenken zu lassen. Diese Bewegung vollzog sich wie am Exerzierplatz. Die Schwd trabte sodann die zur **Friccaschlucht** abfallenden Wiesenstreifen bergab, gefolgt von einzelnen, unschädlich bleibenden (Salven?).

Im Geröll der Friccaschlucht angelangt, war die Schwd wohl dem Wickel entzogen, doch musste ohne viel Überlegen der Entschluss gefasst werden, die **Friccastrasse** – koste es was es wolle – zu erklettern. Es war eine hohe und steile, mit lockerem Geröll übersäte Böschung, welche zwischen Menegoli [?] und Centa [San Nicolo] westlich der Erzherzog Eugen-Brücke im Galopp angegangen und von der gesamten Schwd genommen wurde. Bloß ein Handpferd überschlug sich, kollerte den Abhang zurück und blieb tief unten in der Schlucht zerschmettert liegen.

Das Erreichen der Strasse war umso schwieriger, als diese natürlich verstopft war und gerade bei den letzten entscheidenden Sprüngen der Pferde Stockungen eintraten, die sich auf die nachgaloppierende Masse verhängnisvoll auswirken konnten. Immerhin gelang es bereits den ersten 10 Reitern, ein Straßenstück zu säubern und abzuriegeln, sodass sich die Schwd sich in den rückwärtsdrängenden Strom eingliedern konnte.

Gerade als die Schwd die Böschung nahm, fuhr ein mit einem österr. GO und einem Engländer besetztes Auto an. Der Engländer stand im Wagen auf, überblickte sichtlich interessiert dieses „Sportereignis“, sagte seinem österr. Begleiter ein paar Worte, worauf dieser im Vorbeifahren dem SchwdKdt zurief, der Engländer lasse sagen, das sei eine prächtige Reiterleistung gewesen. Wäre die Lage nicht so traurig gewesen, so hätte sich die Schwd und ihr Kdt über diese Anerkennung freuen können.

**Um 1 Uhr mittags gelangte die Schwd nach Vigolo Vattaro.**

Die Situation schien dem SchwDKdt durchaus ernst, als er den Befehl zum Füttern und Menagieren gab. Auf der von Bosentino nach Calceranica [al Lago] (Suganatal) führenden Strasse fluteten die Trains nicht bergab, sondern bergauf, ein Zeichen, dass die Italiener bereits Calceranica westlich Caldonazzo erreicht und die letzte Verbindung vom Plateau in das Suganatal gesperrt hatten.

Auch hier handelte sich allerdings- wie aus dem ital. Schlussbericht hervorgeht – wohl nur um Patrouillen. Doch das konnte man bei Vigolo Vattaro nicht wissen. Wohl aber wußte man, dass jetzt lediglich mehr eine Strasse und zwar die Friccastrasse ins Etschtal frei war, die westlich Vattaro durch ein paar MGs auf jenseitiger Höhe abgeschnürt werden konnte.

Nach den Erfahrungen, die der SchwDKdt seit Verkündung des „Waffenstillstands“ gesammelt hatte, obwaltete das Gefühl, Trient unbedingt gewinnen zu müssen, sollte die Schwd nicht in einer Mausefalle eingeschlossen werden, aus der infolge der Terrainfiguration ein Entkommen für Reiter unmöglich war.

Der SchwDKdt fasste daher den Entschluss, Trient hinter sich zu bringen, wobei ihn neben den eben geschilderten Erwägungen auch die Ansicht leitete, man könnte jenseits Trients wohl eine schlagfähige Schwd wieder benötigen – denn an das vollständige Chaos glaubte der SchwDKdt auch in diesem Augenblick nicht.

Gegen 2 Uhr hörte der SchwDKdt, dass das **6. ID Kmdo ebenfalls sich in Vattaro** befinde, woselbst auch der Train der Schwd selbständig hingefunden hatte.

Der SchwDKdt meldete sich beim Divisionär und bat um die Erlaubnis, **in das Etschtal abrücken** zu dürfen. Der SchwDKdt fügte seine Ansicht über den „Waffenstillstand“ bei und schloss die kurze Meldung mit den Worten, er müsse im Falle der Nichtgewährung der Bitte wohl auf eigene Verantwortung handeln, da es doch nicht angehe, dass eine völlig kampffähige und wohldisziplinierte Truppe so elend verkomme. GM Schilhawsky sah den SchwDKdt ernst an, reichte ihm die Hand und sagte bloß: „*Reiten Sie, Gott schütze Sie und ihre braven Dragoner!*“

Der SchwDKdt ließ darauf den Train, dessen Mitbringen aussichtslos war, ausspannen, die Pferde mit den für jedes Trainpferd bereitgehaltenen Sattel satteln und die als Trainkutscher verwendeten Dragoner aufsitzen. Hier lohnte es sich, dass der SchwDKdt auch mit den beim Train eingeteilten Dragonern stets Reitübungen vorgenommen hatte.

Mit Ausnahme von 4 Nicht-Dragonern sowie 2 schweren Pferden und 2 Mulis, war die Trainmannschaft alsbald reitfähig. Knapp vor 3 Uhr nachmittags stand die Schwd in Rottenkolonne am **Ausgang von Vigolo Vattaro**, worauf im Trab losgeritten wurde.

Bereits bei der Strassenbiegung, nach welcher das Etschtal überblickt werden konnte, sah man jene ital. Reiterkolonnen auf der Etschtalstraße nordwärts streben, deren Spitzen Trient bereits erreicht hatten. Jetzt schien dem SchwDKdt die Lage geklärt.

Der ital. Schlachtbericht stellt für diese Stunde fest: „Schwadronen – Cavalleggeri di Alessandria Nr. 14<sup>9</sup> – eilten sofort auf der Strasse nach Trient voraus. Die ersten erreichten Trient am **3. November** um 3 Uhr 15 min nachmittags, gemeinsam mit den unermüdlichen Sturmtruppen (Arditi) der 20. Sturmabteilung, mit jenen der 4. Gruppe der Alpini und mit 10. Gruppe der Gebirgsartillerie.

Unter ungeheurer Begeisterung der Bevölkerung und vor einer großen Menge österr. Soldaten, welche in der Stadt überrascht worden waren, wurde die ital. Trikolore auf dem Castell del Buon Consiglio gehisst.

Während sonach die ersten Italiener um 3 Uhr 15 Trient erreichten, trabte die 1. Marschschwadron/DR 5 um 4 Uhr nachmittag sozusagen noch **Kopf an Kopf mit den ital. Reitermasse**, von diesen nur durch etwa 60 Meter Zwischenterrain (Weingärten) getrennt, jene auf der Etschtalstraße, diese entlang der Talsohle der Friccastrasse. 2 vorgepreschte Reiter meldeten im Galopp, dass die westliche Fersinsbrücke von johlenden Trienter Menschenmengen besetzt sei. Um einem Blutbad unter dem Zivil an der Brücke und in dessen Folge Strassenkämpfe im Inneren der Stadt auszuweichen, bog der SchwDKdt von der Strasse ab, um entlang der Fersina eine ihm bekannte

---

9 [Alexandria Kavallerie-Regiment \(14.\) – Wikipedia](#)

Holzbrücke zu erreichen, deren jenseitige Strasse zum **Piazza d'armi** führte, nach dessen Durchquerung die Schwadron auf die Höhen von **Gardolo di mezzo** geleitet werden konnte.

Unmittelbar nach Passieren dieser tatsächlich freien Brücke formierte der SchwadronKdt einen, die ganze Straßenbreite ausfüllenden Rudel, ergriff selbst den Säbel, welchem Beispiel die Schwadron ohne weiteres Kommando folgte. In flottem Trab wurde der Piazza d'armi erreicht, fest entschlossen, alles zu attackieren, was sich der Schwadron entgegenstellen sollte.

Als die Schwadron den Piazza d'armi erreichte, tönte ein tausendstimmiges „Pfui“ von Seite der dort lagernden Meuterer, was weiter nicht beachtet wurde. Am Nordende des Platzes stand tatsächlich eine ital. Halbschwadron, welche offenkundig die Aufgabe hatte, keine österr. Abteilungen über den Platz hinaus nach Norden abmarschieren zu lassen.

Als die ital. Sieger die Schwadron mit ergriffenen Säbel herantraben sahen – einige Revolverchargen schossen bereits – scheinen sie es für klüger gehalten haben, den Zusammenstoß zu vermeiden. Ein Teil zog sich rasch hinter das Stadttor zurück, der andere Teil trabte auf der Sugana-Tal Strasse ostwärts.

In diesem Augenblick war die geplante Bahn frei, die von den vorn befindlichen Reitern im Galopp bergauf eingeschlagen wurde, um die Aufwicklung der Schwadron auf diesen katzenköpfigen Karrenweg möglichst reibungslos zu gestalten.

Die rückwärts befindlichen Reiter unter StbWm Ressel bildeten einen Halbkreis mit der Front nach auswärts, bereit, jeden anzugehen, der diesen Schwächemoment der Schwadron zu benutzen versucht hätte. Als die Höhe erreicht war, flammte gerade ein mächtiges Feuer aus dem Trienter Bahnhof auf, vor dem Dante-Denkmal aber hielt ital. Reiterei eine Art Parade.

Als die Schwadron bei **Gardolo di mezzo** rastete, konnte festgestellt werden, **dass keiner der Dragoner fehlte**, die bei Vigolo Vattaro abgeritten waren.

So bildete der **3. November 1918 den Ehrentag der 1. Marsch-Schwadron DR 5** – wohl nur wenige Abteilungen können dies von sich behaupten.

Um 6 Uhr abends wurde die Cembra-Brücke in Lavis passiert, am **4. November 7 Uhr früh Bozen** erreicht, dortselbst bis 12 Uhr mittags gerastet, zu dieser Stunde abmarschiert und um 9 Uhr abends Brixen erreicht.

Am **5. November wurde um 7 Uhr früh** von Brixen abmarschiert, mittags in Franzenfeste gerastet, 6 Uhr abend Sterzing erreicht.

Am **6. November 8 Uhr früh** stand die Schwadron geputzt und rasiert am Hauptplatz in Sterzing. Gegen Mittag wurden am Brenner bayrische Abteilungen angetroffen.

Der SchwadronKdt wollte sich dem bayrischen Kdt unterstellen, doch dieser lehnte unter dem Hinweis, dass eine ö.-u. Armee nicht mehr existiert, die Verwendung der Schwadron ab.



**Um 7 Uhr abends erreichte die Schwadron vollzählig, bewaffnet, und ohne irgendwelche Zeichen einer Disziplinlockerung Innsbruck**, wo sie zwischen Triumpfpforte und Landhaus mit ergriffenem Säbel, vor dem SchwadronsKdt defilierte, als wäre sie von Manövern heimgekehrt.

In der **Reitschule der berittenen Tiroler Landesschützen** wurde einquartiert, wobei der ordnungsmäßig erstattete Schlussrapport ergab, dass ein Mann in Bozen erkrankt zurückgeblieben und der Pferdewärter eines Offiziers mit dessen Chargenpferd verkommen [?] war.

Am **7. November befahl der Tiroler Wehrausschuss die Abrüstung**, worauf der SchwadronKdt die Waffen in der Reitschule deponieren, die Mannschaft aber soweit sie wollte, **samt Pferd**, die Restlichen, mittels Bahn auseinander zu gehen hieß.

Es liegt in der Natur der Verwendungsweise, dass eine Divisionskavallerie-Schwadron meist nur zufällig in die Lage kommt, als geschlossene Abteilung eingesetzt zu werden.

Daher tritt an die Stelle einer blendenden Gesamtat die mehr im Verborgenen leuchtende Leistung des einzelnen Soldaten. So war es auch bei der 1. Marsch-Schwadron des Regimentes. Stets in kleinen Patrouillen, Relais-Posten, Gendarmerieposten, je nach Bedarf zu Fuss und zu Pferd aufgeteilt, zu allen möglichen – manchmal unmöglichen – Diensten herangezogen, musste das Augenmerk des SchwDKdt, der Offz und Wachmeister ebenso auf die Erhaltung der Pferde, wie auf Verankerung der Disziplin und auf dauernde, sich immer wieder erneuernde Erziehung zur Pflichterfüllung sein.

Die Erfüllung dieser Aufgabe war gelungen.

In der 1. Marsch-Schwadron hat jeder einzelne Dragoner seine keineswegs leichten Soldatenpflichten vor dem Feind tapfer und mustergültig pflichtgetreu erfüllt. [Weitere Laudatio ausgelassen].

----

Foto: Gilbert In der Maur, DR 5 Kaserne Marburg, noch als Oblt, verm. unmittelbar vor Übernahme des Kommandos der Marsch-Schwadron DR 5, Anfang Oktober 1916. Der Lebenslauf Gilbert In der Maurs befindet sich auf [www.cavallerie.at](http://www.cavallerie.at).

Zur Übersicht der Ereignisse an der ital. Front im Oktober 1918:  
[gebirgskrieg.heimat.eu/Oktober1918.htm](http://gebirgskrieg.heimat.eu/Oktober1918.htm); [Oktober 1918 \(heimat.eu\)](http://Oktober1918(heimat.eu))